

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 3./September 1963

Blatt 1863

## "Festliches Wien" in Brüssel

=====

3. September (RK) Im Oktober wird in der belgischen Hauptstadt Brüssel eine Österreich-Woche abgehalten werden. Daran wird sich die Stadt Wien mit einer Sonderschau "Festliches Wien" beteiligen, die vom 9. Oktober bis 3. November im Brüsseler Rathaus zu sehen sein wird. Die neue Ausstellung ist mit Absicht diesmal nicht den Problemen der Stadt Wien gewidmet, die in ähnlicher Form in allen Großstädten Europas anzutreffen sind. Sie will vielmehr zeigen, daß sich der Wiener über alle schwierigen Zeiten hinweg die Fähigkeit bewahrt hat, Feste zu feiern. Besonderen Raum werden in der Sonderschau natürlich die Wiener Festwochen einnehmen.

- - -

## Ab morgen bei der Albertina-Passage:

### Ring frei in Richtung Parlament

=====

3. September (RK) Morgen, Mittwoch, den 4. September, wird die Ringstraße im Bereich der Albertina-Passage für den Durchgangsverkehr in Richtung Parlament wieder freigegeben werden. Die Durchfahrt in diesem Abschnitt, also von der Kärtner Straße bis zur Goethegasse, wird allerdings vorläufig mit Rücksicht auf den derzeit zur Verfügung stehenden schmalen Fahrstreifen nur für Fahrzeuge mit einer Höchstbreite von 2.10 Meter möglich sein.

- - -

Alexander Spitzmüller zum Gedenken  
=====

3. September (RK) Auf den 5. September fällt der 10. Todestag des ehemaligen Finanz- und Handelsministers. Dr. Alexander Spitzmüller-Harmersbach.

Er wurde am 12. Juni 1862 in Wien geboren und trat nach Absolvierung der rechtswissenschaftlichen Studien 1883 in den Staatsdienst. Von 1903 bis 1910 war er Präsident der Finanzlandesdirektion Wien, bis 1915 Generaldirektor der österreichischen Credit-Anstalt. Spitzmüller hatte sich während seiner Beamten-tätigkeit eine profunde Kenntnis der Geld- und Währungsfragen angeeignet. Er war schon bei der Währungsreform und bei der Umwandlung der Gulden in die Kronenwährung führend beteiligt. Vor allem war er ein Kenner aller Fragen, die den österreichisch-ungarischen Ausgleich betrafen. Er hat darüber eine Reihe von Arbeiten veröffentlicht. In den schweren Zeiten des ersten Weltkrieges wurde er Minister, obwohl er kein Politiker war. Nach dem Umsturz fiel ihm die Aufgabe zu, die österreichisch-ungarische Reichsbank zu liquidieren. Nach seiner Demission als Gouverneur der österreichisch-ungarischen Bank im Jahre 1923 zog sich Spitzmüller ins Privatleben zurück, wurde aber nach dem Zusammenbruch der Credit-Anstalt zum Vorsitzenden des Reorganisationskomiteés für dieses wichtigste österreichische Bankinstitut bestellt. Unter der Regierung Dollfuß erfolgte seine Entfernung von diesem Posten. Alexander Spitzmüller hat noch im Patriarchenalter den Sturz der faschistischen Systeme erlebt, die er haßte. Mit Karl Renner verband ihn viele Jahrzehnte lang eine enge Freundschaft. Im Grunde konservativ gesinnt, hat er in seinem Handeln immer strengste Objektivität bewiesen und sich dadurch höchste Achtung erworben. Sein 1955 erschienenes Memoirenwerk "... und hat auch Ursach, es zu lieben" enthält ein außerordentlich interessantes Bild der letzten Jahrzehnte der Monarchie.

## 80. Geburtstag von Otto Erich Deutsch

=====

3. September (RK) Am 5. September vollendet der verdiente Musikschriftsteller Prof. Dr. h.c. Otto Erich Deutsch das 80. Lebensjahr.

Er wurde in Wien geboren, studierte Kunst- und Literaturgeschichte und wirkte zunächst als Kunstkritiker sowie als Universitätsassistent. In seinen späteren Wiener Jahren erwarb er sich als Privatgelehrter, Buchhändler und Verleger einen geachteten Namen. Sein Interesse für die musikalische Bio- und Bibliographie konzentrierte sich in zunehmendem Maße auf die Erforschung des Lebens von Franz Schubert, dem er grundlegende Publikationen widmete. Weiter stammen von ihm wertvolle Beiträge zur Bibliographie Haydns, Mozarts und Beethovens, 1939 ging Deutsch nach England, wo er von Cambridge aus seine Schubert-Studien wieder aufnahm und sich auch der Händel-Forschung zuwandte. Seit 1952 lebt er wieder in Wien. Seine Bedeutung liegt vor allem in den von ihm geleisteten dokumentarischen Beiträgen zur Schubert-Forschung. Sie begannen mit dem Schubert-Brevier von 1905 und gipfeln in den enzyklopädischen Veröffentlichungen der in England verbrachten Jahre. Ähnlich fruchtbar für die moderne Stilforschung sind seine den Erstdrucken von Mozart und Brahms gewidmeten Spezialstudien geworden. Besondere Beachtung verdienen auch seine musikarchivalischen Arbeiten sowie seine Ausgaben musikalischer Seltenheiten der Wiener Klassiker und früher englischer Drucke. O.E. Deutsch ist Vorstandsmitglied der Internationalen Stiftung Mozarteum. Im Rahmen der von ihr edierten Neuen Mozart-Gesamtausgabe redigierte er den umfangreichen Bildband "Mozart. Die Dokumente seines Lebens". 1953 wurde ihm die Ehrenmedaille der Stadt Wien, 1959 das Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst I. Klasse der Bundesrepublik Österreich verliehen.

Bürgermeister Jonas und Vizebürgermeister Mandl haben dem Jubilar in herzlichen Worten gehaltene Glückwunschsreiben übermittelt.

Bürgermeister Jonas begrüßte Mineralogen  
=====

3. September (RK) Heute vormittag wurde in der Wiener Universität die 41. Jahrestagung der Deutschen und Österreichischen Mineralogischen Gesellschaft eröffnet. Bürgermeister Jonas begrüßte die Delegierten im Namen der Stadt Wien. Er führte dabei aus:

"Im Namen der Stadt Wien danke ich Ihnen dafür, daß Sie diese Stadt zu Ihrem Tagungsort gewählt haben und heiße Sie herzlich willkommen. Wir wissen es sehr zu schätzen, daß Sie als Vertreter der Wissenschaft dazu beitragen, Wiens Ruf als kulturelles und Kongreß-Zentrum neuerlich zu bestätigen. Die mineralogische und petrographische Forschungs- und Lehrtätigkeit kann in Wien, der Stadt eines Tschermak-Seysenegg und Becke, mit besonderer Achtung und Anerkennung rechnen. Auf dem erdwissenschaftlichen Sektor tagen in diesem Herbst neben den Mineralogen und Petrographen auch noch die Deutsche Paläontologische Gesellschaft und die Internationale Mikropaläontologische Vereinigung. Wir wünschen, daß die Begegnung internationaler und österreichischer Forscher im Rahmen dieser Tagungen der Forschung in Österreich neuen Auftrieb verleiht, an dem Wissenschaft und Wirtschaft im gleichen Maße Nutzen ziehen mögen.

Österreich hat für ein kleines Land verhältnismäßig viele und reiche Bodenschätze, die voll auszuwerten für unsere Wirtschaft lebensnotwendig ist. Ihr Wissenszweig, meine sehr geehrten Festgäste, vermittelt jene Erkenntnisse, auf die sich die gedeihliche Entwicklung unserer wichtigsten Industrien stützen muß, und ohne die Österreich im internationalen Wettbewerb nicht mithalten könnte. Wie groß die Erfolge sein können, die dank der Leistungen Ihres Faches erzielt werden können, sieht man an dem Siegeszug, den das Blasstahl-Verfahren von den Vereinigten Österreichischen Stahlwerken in Linz aus in alle Welt angetreten hat.

Ein weiterer bedeutender Erfolg konnte bei der Suche nach neuen Erdölvorkommen im Untergrund des Wiener Beckens erzielt werden; es ist zu hoffen, daß dieses Forschungsergebnis noch

große Vorteile für die Industrie im Wiener Raum mit sich bringen wird, was nicht ohne Rückwirkung auf die wirtschaftliche Lage der Bevölkerung bleiben dürfte. Damit wäre auch der Wiener Stadtverwaltung gedient, die ihre vermehrten wirtschaftlichen Möglichkeiten dazu verwenden könnte, noch mehr und noch größere Projekte in Angriff zu nehmen, um Wien so schön und so modern wie nur möglich zu gestalten.

Die Stadtverwaltung legt großen Wert darauf, Wiens internationales Ansehen zu erhöhen. Nicht nur die Wiener selbst, sondern auch alle unsere Gäste aus dem In- und Ausland sollen sich bei uns wohlfühlen. Ich hoffe sehr, daß Ihr umfangreiches Tagungsprogramm Sie, meine sehr geehrten Festgäste, nicht zu stark in Anspruch nehmen wird, sodaß Sie sich in Wien umsehen, die vielen Sehenswürdigkeiten besichtigen und den Zauber auf sich einwirken lassen, den unsere Stadt auf alle auszuüben weiß, die mit offenen Augen und frohem Herzen hierherkommen.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg bei Ihrer wissenschaftlichen Arbeit und viele angenehme Stunden, an die Sie sich noch lange erinnern sollen. Abschließend bitte ich Sie, meine sehr geehrten Festgäste, die besten Grüße der österreichischen Bundeshauptstadt entgegenzunehmen. Seien Sie herzlich willkommen in Wien!"

- - -

#### Zwei neue Fußgängerwege im 14. Bezirk

=====

3. September (RK) Die Abteilung für Technische Verkehrsangelegenheiten wird demnächst im 14. Bezirk zwei neue blinklichtgesicherte Schutzwege für Fußgänger anlegen lassen. Der eine Schutzweg befindet sich an der Kreuzung Linzer Straße-Bujattigasse, der zweite Übergang in Hadersdorf-Weidlingau an der Kreuzung Hauptstraße-Badgasse. Die Kosten betragen 118.000 Schilling.

- - -

Schubert-Bund Wuppertal brachte Ständchen im Arkadenhof  
=====

In Zukunft auch Chorkonzerte im Rahmen der Arkadenhofkonzerte?

3. September (RK) Im Arkadenhof des Rathauses brachte der auf Einladung des Wiener Schubertbundes in Wien weilende Schubert-Bund Wuppertal dem Bürgermeister ein Ständchen. Vizebürgermeister Mandl hieß die Sänger im Namen des Bürgermeisters herzlich willkommen und dankte ihnen für ihren Vortrag. Während der meisterhaften Darbietung der Sänger, so erklärte der Vizebürgermeister, habe er sich überlegt, ob im Rahmen der Arkadenhofkonzerte in Zukunft nicht auch große Chorkonzerte veranstaltet werden könnten. Sollte es zur Verwirklichung dieser spontanen Idee kommen, dann wäre der Wuppertaler Schubert-Bund gleichsam der Taufpate für solche Konzerte.

Zur Erinnerung an ihren Aufenthalt in Wien überreichte Vizebürgermeister Mandl den Sängern eine Johann Strauß-Figur aus Augartenporzellan. Der Präsident des Schubert-Bundes Wuppertal dankte für den Empfang und revanchierte sich im Auftrag des Oberbürgermeisters von Wuppertal mit einem Bildband über die Heimatstadt der Gäste. Anschließend nahmen die Mitglieder des Chores an einer Führung durch das Rathaus teil.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

3. September (RK) Donnerstag, 5. September, Route 1 mit Großgarage Spetterbrücke, Müllverbrennung am Flützersteig und Assanierung von Alt-Ottekring sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen im 16. Bezirk. Abfahrt vom Rathaus, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Alle Maßnahmen gegen die Pocken!

=====

Stadtrat Dr. Glück berichtete im Stadtsenat

3. September (RK) Der Amtsführende Stadtrat für das Gesundheitswesen Dr. Glück berichtete heute im Wiener Stadtsenat über die Maßnahmen des Gesundheitsamtes der Stadt Wien im Zusammenhang mit den Pockenfällen in Ungarn. Es wurden alle möglichen Vorkehrungen getroffen, um ein Einschleppen der Pocken zu verhindern. Alle Reisenden aus Ungarn, die mit der Bahn oder dem Schiff nach Wien kommen, werden kontrolliert. Leider gibt es für die Wiener Gesundheitsbehörden keine Möglichkeit, auch im Flughafen Schwechat Kontrollen vorzunehmen, weil der Wiener Flughafen auf niederösterreichischem Gebiet liegt. Man wird sich jedoch mit den niederösterreichischen Behörden in Verbindung setzen, damit auch die Fluggäste, die ja alle nach Wien hereinkommen, kontrolliert werden.

Im Zusammenhang mit den Meldungen über die Pocken sind verschiedene widersprechende Meldungen in den Zeitungen erschienen, vor allem im Zusammenhang mit der Impfung. Stadtrat Dr. Glück erklärt dazu der "Rathaus-Korrespondenz", daß alle Bezirksgesundheitsämter in Wien kostenlos gegen die Pocken impfen, soweit es sich nicht um Personen handelt, die die Impfung aus Gründen einer Auslandsreise brauchen. Entsprechend dem Gesetz müssen nämlich solche Personen in der Zentralstelle des Gesundheitsamtes am Schottenring geimpft werden, wo sie ihren gelben Impfpapß bekommen.

Impfen lassen sollten sich alle Wiener, die als Kinder oder auch später bereits einmal gegen Pocken geimpft wurden. Hingegen sind Erwachsene, die noch nie gegen Pocken geimpft wurden, nicht "impffähig", weil im Zusammenhang mit der Impfung unter Umständen Komplikationen auftreten können.

Noch ein wichtiger Hinweis: der Effekt der Pockenimpfung eilt einer eventuellen Infektion voraus. Die Impfung ist bereits nach sechs bis sieben Tagen wirksam, während bei einer Infektion die Krankheit erst am zwölften Tag ausbricht. Wer sich also eine Pockeninfektion zugezogen hat, aber kurz darauf geimpft

wird, kann nicht erkranken. Im übrigen ist hervorzuheben, daß die Pocken zwar eine schwere Krankheit sind, aber keineswegs tödlich verlaufen müssen. Für die "Nicht-Impffähigen" gibt es jedoch trotzdem eine Möglichkeit sich zu immunisieren, und zwar durch eine Impfung mit Gammaglobulin. Doch kostet eine Injektion mit diesem neuen Mittel einige Hundert Schilling.

- - -

#### Personalnachrichten

=====

3. September (RK) Auf Antrag von Stadtrat Glaserer hat heute der Wiener Stadtsenat Oberstadtbaurat Dipl.-Ing. Friedrich Kohlhaupt anlässlich seiner Versetzung in den Ruhestand den Titel Senatsrat verliehen. Aus dem gleichen Anlaß wurde den technischen Amtsräten Ing. Johann Kohl und Ing. Bruno Ulbert der Titel technischer Oberamtsrat verliehen.

- - -



Abschiedsessen für den "Rathaus-Wirt"  
=====

3. September (RK) Für ihn, der selbst viele prominente Persönlichkeiten Jahrzehnte hindurch bewirtet hatte, fand heute mittag im Wiener Rathauskeller ein Abschiedsessen statt: Kommerzialrat Otto Kaserer, der bekanntlich die Pacht des Rathauskellers bis vor kurzem innehatte. Im traditionellen Ratsstüberl versammelten sich Bürgermeister Jonas und die Mitglieder des Stadtsenates, um sich offiziell von ihrem "Rathaus-Wirt" zu verabschieden. Als Erinnerungsgabe überreichte der Bürgermeister an Kommerzialrat Kaserer ein Bilderalbum, das den Lebensweg Kaserers illustriert. Bürgermeister Jonas wünschte dem scheidenden Kommerzialrat Kaserer für seinen weiteren Lebensweg viel Gesundheit. Kommerzialrat Otto Kaserer dankte in bewegten Worten für diese kleine intime Abschiedsfeier.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 3. September  
=====

3. September (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren Inland: 4.511, Rumänien 300, Ungarn 1.960. Gesamtauftrieb: 6.771. Verkauft wurde alles.

Auslandsschlachthof: Aufgetrieben und verkauft wurden 2.547 Schweine aus Polen.

Preise: Extremware 15 bis 15.50 S, 1. Qualität 14.50 bis 15 S, 2. Qualität 14 bis 14.50 S, 3. Qualität 13 bis 14 S, Zuchten 11.50 bis 12.10 S, Zuchten extrem 12.20 bis 12.50 S, Altschneider 9.50 bis 10 S.

Ausländische Schweine notierten: Polen 13 bis 14.50 S, Rumänien 12.80 bis 13.80 S, Ungarn 13 bis 14.20 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine ermäßigte sich um 24 Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 14.11 S. Der Durchschnittspreis für ausländische Schweine ermäßigte sich um 22 Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 13.59 S. In der Zeit vom 24. bis 30. August wurden 2.441 Schweine außer Markt bezogen.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 3. September  
=====

3. September (RK) Aufgetrieben wurden 104 Stück, hievon 19 Fohlen. Als Schlachttiere wurden 88 Stück, als Nutztiere 4 Stück verkauft, unverkauft blieben 12 Stück.

Herkunft der Tiere: Niederösterreich 68, Oberösterreich 18, Burgenland 15, Steiermark 3.

Preise: Schlachttiere Fohlen 12.50 bis 13.80 S, Pferde extrem 8.50 bis 8.80 S, 1. Qualität 7.80 bis 8.30 S, 2. Qualität 6.70 bis 7.60 S, 3. Qualität 6 bis 6.40 S, Nutztiere Pferde 13.90 S.

Auslandsschlachthof: 12 Stück aus Bulgarien 6 bis 7.90 S, 48 Stück aus Rumänien 6 bis 8.20 S, 27 Stück aus der UdSSR 6 bis 8.50 S, 7 Stück aus der UdSSR unverkauft.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich bei inländischen Schlachtpferden um 34 Groschen und erhöhte sich bei inländischen Schlachtfohlen um 32 Groschen je Kilogramm. Er beträgt für: Schlachtpferde 7.42 S, Schlachtfohlen 12.95 S, Pferde und Fohlen 8.60 S.

- - -